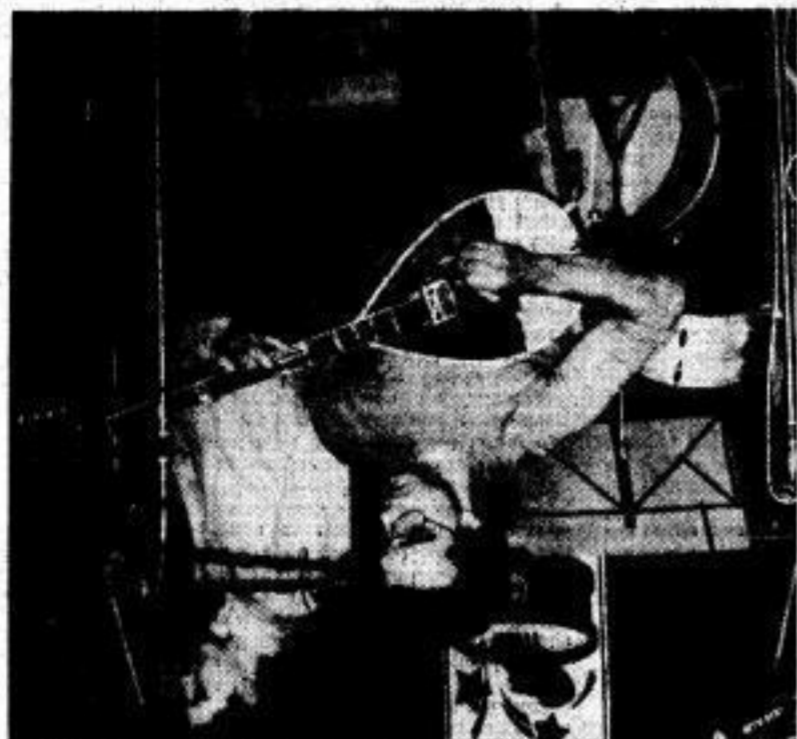




Programme - Pädagogik - Probleme -
Wettbewerb - Volkskunst -
Sektionsklubs - Theater - Film -
Konzert - Geselligkeit



Mai 79

Freizeitmagazin

Zentraler FDJ-Studentenklub
der Technischen Universität Dresden

Beilage der Universitätszeitung 9/79 Seite 1

Beilage der Universitätszeitung 9/79 Seite 4

76/15/04 zeigte Klarheit und Können

Sonderpreis des Rektors und der UGL für die Besten im Kulturwettbewerb der FDJ-Gruppen



Das Programm der FDJ-Gruppe 76/08/02 stützte sich auf Werke von Hermann Kant

Sieben Programme gab es in der Abschlussveranstaltung des Kulturwettstreits der FDJ-Gruppen im Studienjahr 1978/79 zu sehen, vielfältig sowohl in der Thematik wie in der Art der künstlerischen Umsetzung.

Da gab es zunächst eine Rumpelkammer-Extraausgabe, in der mit Rumpelkammerer's „roter Laterne“ Probleme und Verhaltensweisen unserer Studenten beleuchtet wurden, flüssig und unterhaltsam dargestellt durch die Seminargruppen 75/04 und 07 der Sektion 04.

Probleme der Leitungstätigkeit der FDJ, beurteilt aus der Sicht der Gruppe, und Schwierigkeiten bei der Erarbeitung eines Kulturprogramms brachte die Seminargruppe 77/09/02 in heiterer Form auf die Bühne. Gewichtiger Beitrag: Ein musikalisch-rezitatorisches Programm der Seminargruppe 77/03/05 zu Ehren des

chilenischen Sängers und Volkshelden Victor Jara.

Noch zwei weitere Gruppen stellten sich besonders anspruchsvolle Aufgaben: Die Seminargruppe 76/08/02 zeichnete mit dem Lebensweg des fünfzigjährigen Helmut Bart 30 Jahre Geschichte unserer Republik. Zugrunde gelegt waren Werke von Hermann Kant - der Autor spricht für sich, die Seminargruppe 76/08/02 sprach für sich und für Hermann Kant. Gewählt wurde die Form des Lesetheaters, allerdings wäre eine stärkere Komprimierung des Ganzen der Bühnenwirksamkeit zugute gekommen. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß fast die ganze Gruppe an diesem Programm mitwirkte.

Unter dem Titel „Da sind wir immer noch“ zeigte die Seminar-

gruppe 76/15/04 dreißig Jahre psychologische Kriegsführung gegen die DDR mit ihren unterschiedlichen, teils plumpen, teils raffinierten Methoden. In Hörspielform, unter Einblendung von Dias und Tonbandaufnahmen entstand ein politisch sehr wirkungsvolles Programm, das auch in der künstlerischen Form überzeugte. Für diese Leistung empfing die Gruppe den Preis des Rektors der TU, einer der beiden Sonderpreise, die erstmalig für die Abschlussveranstaltung gestiftet wurden.

Den Sonderpreis der UGL errang die Seminargruppe 78/17/07 mit dem Programm „Student im 1. Studienjahr“. Parteiliches Engagement und gute kollektive Umsetzung zeichneten dieses Programm aus, zweifellos wird die Gruppe auch in den folgenden Jahren mit interessanten Darbietungen hervortreten.

Unter dem bezeichnenden Titel „Das Chamäleon“ unternahm die Seminargruppe 77/18/04 ein kritisch-satirisches „Aufspießen“ kleinbürgerlich-opportunistischer Denk- und Verhaltensweisen.

Dr. Ursula Unger,
Sekretär der FDJ-Kreisleitung



In der „Rumpelkammer“ trauten gemeinsam die Seminargruppen 75/04/04 und #7

Fotos: Riede

Beilage der Universitätszeitung 9/79 Seite 8

Premiere mit Shakespeare

Gewichtige Premiere der Studentebühne des Zentralen FDJ-Studentenklubs: „Viel Lärm um nichts“ von William Shakespeare.

Damit steht erstmalig, in Szene gesetzt von Ullrich Schwarz, ein „großer Klassiker“ in einer vollkommen bühnenberechtigten Aufführung auf dem Repertoire der Studentebühne. Wie in eigentlich allen Stücken des großen englischen Dramatikers sind hier Elemente des Tragischen wie des Komischen meisterhaft ineinander verwoben. Daß „Viel Lärm um nichts“ obendrein noch köstlich-derbe Züge eines handfesten Volksstücks aufweist, war für die Studentebühne ein Grund mehr, sich an das anspruchsvolle Unter-

nehmen zu wagen. Die infame, nur durch glücklichen Zufall nicht zur Katastrophe führende Intrige gegen ein Liebespaar wird in einer Fülle von theaterwirksamen Situationen und plastisch gezeichneten Charakteren abgehandelt. Die Polizeikonstabler Holzappel und Schliehwein gehören zu den bekanntesten komischen Figuren Shakespeares, mit denen dünnlich-trottelige Vertreter volksfeindlicher Machtorgane verspottet werden.

Ernst Ludwig Riede

„Viel Lärm um nichts“ auf dem Spielplan der Studentebühne

Foto: Riede

Knobelkiste

Lösung

„Freizeitmagazin“ stellte fest, daß es diesmal eine besonders harte Nuß zu knacken gab. Nur ganz wenige Lösungen waren richtig: Der Zeitraum, an dem sich alle sieben Freunde gleichzeitig treffen, ergibt sich aus der kleinsten aller Zahlen, die durch 2, 3, 4, 5, 6 und 7 teilbar sind. Richtige Antwort also: 420 Tage.

Gewinner

Gabriele Paul, 801 Dresden, Juri-Gagarin-Str. 18/322; Uwe Hahn, 8051 Dresden, Wetroer Str. 15; sie erhalten je zwei Karten für „Tanz in den Mai“.

Wer knackt die neue Nuß?

Die Hummelreise
Eine Hummel verläßt ihr heimatliches Nest und fliegt geradlinig nach Süden. Auf einer duftenden Kleewiese verweilt sie nach einundzigem

Flug eine halbe Stunde lang. Dann fliegt sie weiter, genau westwärts, bis sie einen blühenden Obstgarten erreicht hat, der auf genau dem gleichen Breitengrad liegt wie die Kleewiese. Wieder geradlinig fliegend erreicht sie diesen nach dreiviertelstündiger Flugzeit und verweilt dort eineinhalb Stunden. Dann fliegt sie auf dem kürzesten, also genau geradlinigen Wege nach Hause. Ihre Fluggeschwindigkeit ist auf allen Strecken konstant.

Wie lange war die Hummel von ihrem Nest abwesend?

Preise

Zu gewinnen sind je zwei Karten für die Veranstaltungen

● „Prominente um Mitternacht“ am 16. Juni 1979 in der „Spirale“ - Lieder, Folk und Gaykalei, dargeboten von Dieter Beckert und Karl Heinz Schulz, Hochschule für Musik Dresden.



Foto: Riede



● „Großes Jazzkonzert“ am Dienstag, 25. September, im Großen Physikhörsaal mit namhaften DDR-Gruppen und als Gästen Adalhard Reisinger, Österreich, und Henrik Hock, BRD.

Einsendungen

sind bis zum 18. Mai 1979 unter dem Kennwort „Knobelkiste“ an den Zentralen FDJ-Studentenklub der TU, Postanschrift: 8027 Dresden, Mommensstraße 13, oder an die Redaktion der „UZ“, 8027 Dresden, Helmholtzstraße 8, zu richten. Bei mehreren richtigen Lösungen entscheidet das Los; die Preisverteilung erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges.

Dresdner Musikfestspiele 1979

Die Staatstheater Dresden nehmen für folgende bemerkenswerte Veranstaltungen der Dresdner Musikfestspiele noch Kartenbestellungen von Studenten der TU entgegen:

Dienstag, 22. Mai, 22 Uhr, Großes Haus: Oper von Rodion Stabedrin (nach Gogol's gleichnamigen Roman) „Sommerabend“, 26. Mai, 18 Uhr mit Theater, Jewgeni Nestrenko

Freitag, 1. Juni, 20 Uhr, Kongreßsaal Hygienemuseum: Die Warschauer Kammeroper gastiert

Montag, 4. Juni, 20 Uhr, Kongreßsaal Hygienemuseum: Liedabend der Leiningerder Kexxopernsolisten

Freitag, 25. Mai, 19 Uhr mit Haus der Staatstheater am Leningrad gastiert im Großen Haus der Oper und Ballett, 2. M. Kl. - Dr. Faustus von Thomas Mann - und am

Freitag, 25. Mai, 19 Uhr mit der DDR-Ersaufführung der Oper „Artade“ von Elzbeta Szekcs.

Rektor-Pokal an Klassepaar

Die Tanzturniere des Tanzklubs nehmen. Den zweiten Platz belegte das Paar Kaare Kortzen und Vibeke Rodenkam-Jørgensen (Dänemark), den dritten Harald und Carole Jacobs (DDR) und den vierten Jiri Ševčík und Mahulena Smalukova (CSSR).

Rektor der Technischen Universität Dresden gestifteten Pokal.

Im bis auf den letzten Platz von Studenten und zahlreichen interessierten Gästen gefüllten Otto-Buch-Witzsaal der Mensa herrschte festfrohe Stimmung, als insgesamt 15 Turnierpaare zu den Klängen der hervorragenden Combo „Terego“, Dresden, zum Wettbewerb antraten.

— Gäste aus der CSSR, der VR Polen und der Ungarischen VR sowie ein Turnierpaar aus der DDR, Gewertet wurden je drei Standard- und lateinamerikanische Tänze.

Aus den Händen des Projektors für Erziehung und Ausbildung der TU, Prof. Hermann Plankowitsch, Der Siegerpaar Karin Petzold/Kortzen Nebel aus unserer Republik

Foto: Janke

Die im Januar 1979 ausgelieferte „Auswertungs-Aktienliste“ findet nunmehr am Mittwoch, dem 23. Mai, statt.

Folgende namhafte Autoren lesen aus eigenen Werken und diskutieren mit uns:

Hasso Mager liest 20 Uhr im Studentenklub „Spiele aus seltsamen Kriminalromanen“.

Eberhard del Antonio liest 20 Uhr im Studentenklub Börsen-Zwinger aus seinen utopischen Romanen.

Günther Kaxo liest 20 Uhr im Hörsaal A 217, Witzsaal, Gedichte und Erzählungen vor.

Jochim Laub liest 20 Uhr im Hörsaal A 124, Witzsaal, aus seinem Buch „Das Grotto oder die Aufhebung von 35 000 Frauen auf 2 Mann“.

14.30 Uhr: Aelterbesuch bei Fridun Bandrup, Professor Gerhard Bondrup, Erich Gerlach, Gitta Kötter, Professor Gerhard Stengetal, Eva Fiedel und Johannes Fiedel.

Montag, Straubel liest 20 Uhr im Hörsaal C 107, Witzsaal, den, aus seinen „Grünen Wägen“.

Ein Großveranstaltungsprogramm am Dienstag, 29. Mai, 20 Uhr im Festsaal des Kulturpalastes bietet „Gänge-Reminiscenzen“ mit dem Orchester Ferdinand Howlik und Neda Urbankova, Präsidentin von Korhainz Dresden.

Achtung! Die Anmeldebüro für diese Veranstaltung müssen bis spätestens 25. Mai in der Vorverkaufsstelle des Kulturpalastes, am 23. Mai im Freizeitzentrum

Rigi

Sonderrecht für das 1. Studienjahr
Alteiler und
Schreibisch